

UMWELT

Kantonale Fischereistatistik
entnommene Fische und Fangaufwand 2025

Departement
Bau, Verkehr und Umwelt

Herausgeber
Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Abteilung Wald
Entfelderstrasse 22
5001 Aarau
www.ag.ch/wald

Autoren und Fachbeiträge
Sektion Jagd und Fischerei, Abteilung Wald, Kanton Aargau

Copyright
© 2026 Kanton Aargau

Titelbild: Bachforellen (*Salmo trutta*) auf dem Laichplatz 2011. Quelle: Eawag

Inhaltsverzeichnis

Übersicht	5
Rhein und seine Zuflüsse	6
Limmat und ihre Zuflüsse	10
Reuss und ihre Zuflüsse	14
Aare und ihre Zuflüsse	18
Weiher und Teiche	22
Hallwilersee	24

Auswertung



Übersicht

Fischerinnen und Fischer im Kanton Aargau, Pächter staatlicher Fischereireviere, Eigentümerinnen und Eigentümer bestehender privater Fischereirechte, sowie die Berufsfischer des Hallwilersees melden der Fischereiverwaltung jährlich ihre Fänge. Dabei werden neben den entnommenen Fisch- und Krebsarten auch die Anzahl Stunden an den Gewässern erfasst. Durch diese Daten schaffen die Fischereiberechtigten eine Grundlage für die nachhaltige Nutzung der Fische, Krebse und Muscheln im Kanton Aargau sowie für den Schutz dieser Arten und ihrer Lebensräume.

Die gemeldeten Daten werden jeweils von der Fischereiverwaltung ausgewertet und in aufbereiteter Form als Jahresbericht publiziert. Dabei lassen sich Tendenzen in der Fischerei über die vergangenen Jahre aufzeigen. So liefern die Zahlen Informationen darüber, wie sich die Menge der entnommenen Fische über die Jahre verändert. Durch das genaue Erfassen der Fänge nach unterschiedlichen Fischarten lassen sich auch Trends in der Zusammensetzung der Fischgemeinschaften und der Anteile von einzelnen Arten am Gesamtfang zeigen. Dabei ist es wichtig im Hinterkopf zu behalten, dass die Interpretation der erhaltenen Daten nicht ganz einfach ist: Rückläufige Fangzahlen zeugen nicht zwingend von einem Einbruch der Fischbestände. Genauso können sie Ausdruck einer Veränderung der Fischerei sein. Die Zahl der aktiven Anglerinnen an den Gewässern, ein Wandel bei den Zielfischarten, eine nachhaltigere Fischerei, erneuerte gesetzliche Grundlagen und die Bewirtschaftung von einzelnen Fischarten verändern die Gewohnheiten und den Fangertag.

Im Jahresbericht werden die Daten nach den Einzugsgebieten der Aare, der Limmat, der Reuss und des Rheins getrennt präsentiert und jeweils nach Flüssen und Nebenbächen aufgeschlüsselt. Ebenso werden die Erträge aus künstlichen und natürlichen

Weihern und Teichen abgebildet. Die Entnahmezahlen für den Hallwilersee werden nach den Nutzergruppen Angelfischerei und Netzfischerei getrennt aufgelistet. Zudem werden die Fangaufwände der Angelfischerei, also die Anzahl Stunden, die an den Aargauer Gewässern mit Angeln verbracht wurden, je Einzugsgebiet sichtbar gemacht.

Die Sektion Jagd und Fischerei dankt allen Fischereiberechtigten für das termingerechte und genaue Erfassen ihrer Fänge und Stunden am Wasser und wünscht ein kräftiges *Petri Heil* für die aktuelle Saison. Weitere Information zur Datengrundlage und zur Auswertung und Interpretation sind im Bericht "Kantonale Fischereistatistik Aargau – Datengrundlage und Methodik der Auswertung" zu finden.

Dieser Jahresbericht enthält die Daten, die am **28. Mai 2026** in der kantonalen Datenbank zur Verfügung standen. Daten, die nach diesem Datum eingehen, werden jeweils im darauffolgenden Jahr nachträglich ergänzt.

Hinweis: Während längeren Trocken- und Hitzeperioden reduzieren viele Revierverantwortliche die Fischerei zum Schutz der Fische und Schonung der Bestände oder stellen die Fischerei in dieser heiklen Zeit ganz ein.

Auffallend tiefe Zahlen in einzelnen Jahren (z. B. Limmat 2017, 2018) resultieren aus fehlenden oder nicht gemeldeten Daten, die nicht mehr rekonstruiert werden konnten.

Rhein und seine Zuflüsse

Angelfischerei am Hauptfluss Rhein

Bereits im Jahr 2018 wurden erste einzelne Fänge von Schwarzmeergrundeln im Rhein verzeichnet. Dabei handelt es sich um verschiedene Arten von invasiven Grundeln, die ursprünglich aus dem Schwarzmeerraum stammen und sich im Rhein immer weiter ausbreiten. In dieser Auswertung werden die verschiedenen Grundelarten der Kategorie "Sonstige" zugeordnet. Sie sind weiterhin die am häufigsten entnommenen Fische im Rhein.

Forellen und Äschen werden nur noch sehr wenige entnommen. Seit dem 1. Januar 2021 ist der Aal in der ganzen Schweiz geschützt und darf nicht mehr geangelt werden.

Rhein Hauptfluss 1996–2025

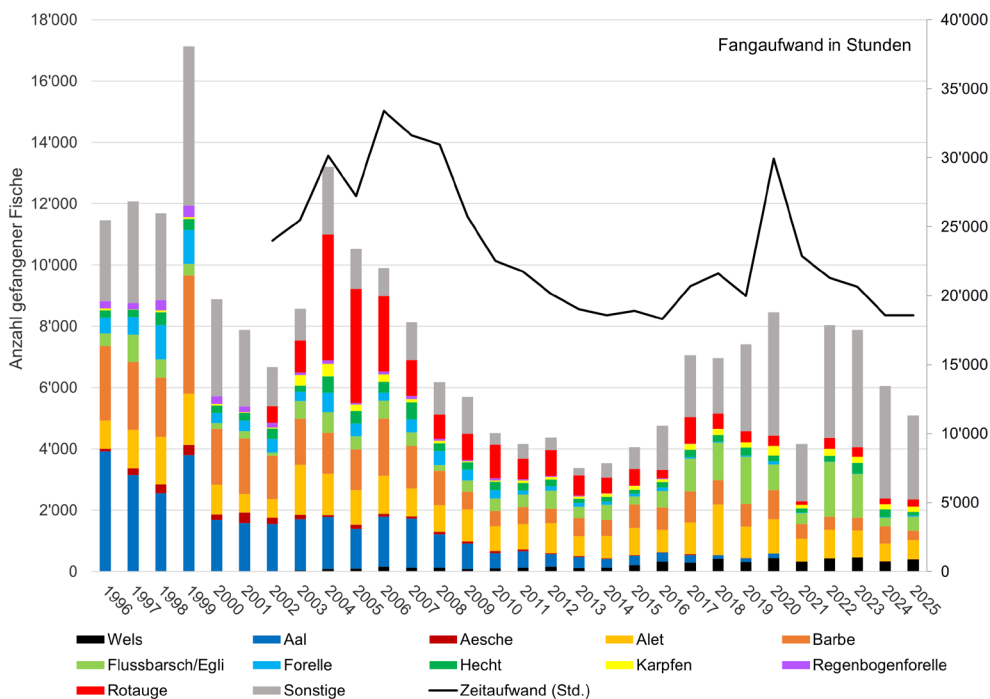


Abbildung 1: Fischfangerträge des Hauptflusses mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996. Ab 2002 wurden die Stunden erfasst, die total für den Fischfang aufgewendet wurden.

Tabelle 1: Gesamtentnahme am Rhein.

Fischart	Entnahme 2025 (Vorjahr)	
Aal	0 (0)	●
Aesche	1 (2)	●
Alet	630 (579)	●
Barbe	292 (568)	●
Flussbarsch/Egli	474 (279)	●
Forelle	35 (18)	●
Hecht	113 (254)	●
Karpfen	173 (172)	●
Regenbogenforelle	2 (3)	●
Rotauge	240 (187)	●
Wels	395 (326)	●
Blicke	1 (0)	
Brachhme	31 (62)	
Felchen	1 (2)	
Gründling	0 (10)	
Hasel	15 (3)	
Katzenwels	1 (0)	
Kaulbarsch	1 (11)	
Laube	40 (4)	
Rapfen	12 (11)	
Rotfeder	60 (65)	
Schleie	6 (4)	
Schneider	6 (2)	
Schwarzmundgrundel	1941 (2225)	
Sonnenbarsch	1 (13)	
Spiegelkarpfen	0 (1)	
Stichling	20 (0)	
Unbekannte Art	0 (16)	
Unbestimmte Schwarzmeergrundeln	568 (1198)	
Zander	27 (42)	
Gesamtentnahme	5086 (6057)	

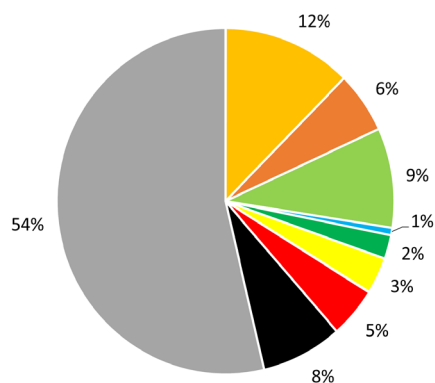


Abbildung 2: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)



Abbildung 3: Übersichtskarte mit dem Hauptfluss (rot) sowie den Zuflüssen (blau). Quelle: agis, Bundesamt für Landestopografie, Abteilung Wald des Kantons Aargau

Angelfischerei an den Zuflüssen des Rheins

Die Forelle bleibt die wichtigste Art für die Angelfischerei an den Bächen im Einzugsgebiet des Rheins. Die Forellenerträge sind seit dem Beginn der Erfassung der Fangstatistik zurückgegangen und scheinen sich nun auf tieferem Niveau einzupendeln. Jedoch wurde generell in den letzten Jahren weniger geangelt.

Rhein Zuflüsse 1996–2025

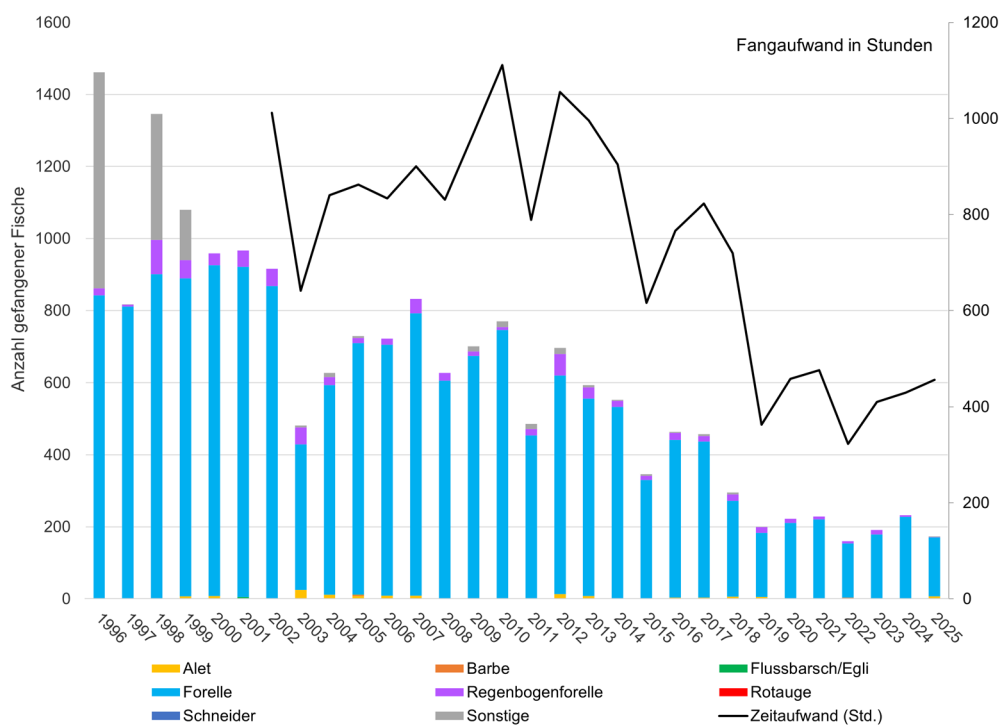


Abbildung 4: Fischfangerträge der Zuflüsse mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996. Ab 2002 wurden die Stunden erfasst, die total für den Fischfang aufgewendet wurden.

Tabelle 2: Gesamtentnahme an den Zuflüssen des Rheins.

Fischart	Entnahme 2025 (Vorjahr)	
Alet	7 (2)	●
Barbe	0 (0)	●
Flussbarsch/Egli	0 (0)	●
Forelle	164 (226)	●
Regenbogenforelle	1 (4)	●
Rotauge	0 (0)	●
Schneider	0 (0)	●
Aesche	1 (0)	
Gesamtentnahme	173 (232)	

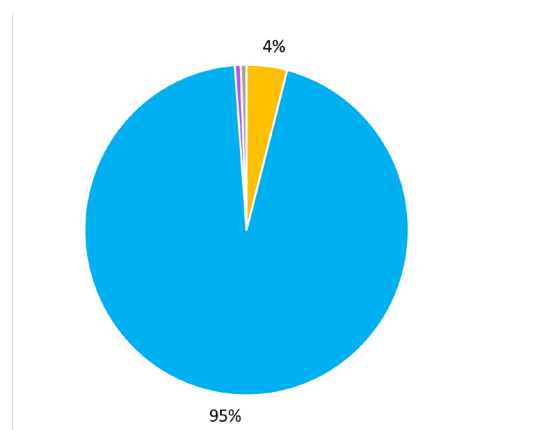


Abbildung 5: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)

Limmat und ihre Zuflüsse

Angelfischerei am Hauptfluss Limmat

Wie in anderen Flüssen des Mittellandes dominieren wärmetolerante Arten, wie verschiedene Karpfenartige und auch der Wels, die Fischerei. Die früher öfter entnommenen Salmoniden Äsche und Forelle sind heute in der Statistik rar; es werden nur noch einzelne Entnahmen gemeldet.

Limmat Hauptfluss 1996–2025

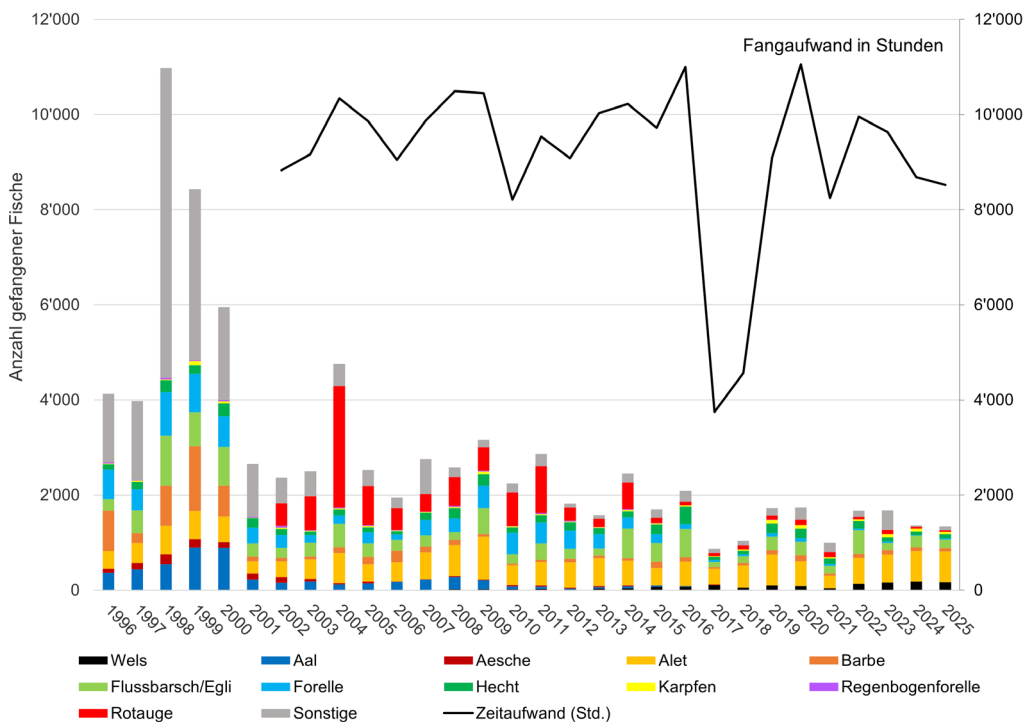


Abbildung 6: Fischfangerträge des Hauptflusses mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996. Ab 2002 wurden die Stunden erfasst, die total für den Fischfang aufgewendet wurden.

Tabelle 3: Gesamtentnahme an der Limmat.

Fischart	Entnahme 2025 (Vorjahr)	
Aal	0 (0)	●
Aesche	0 (0)	●
Alet	652 (640)	●
Barbe	64 (78)	●
Flussbarsch/Egli	189 (241)	●
Forelle	19 (14)	●
Hecht	88 (76)	●
Karpfen	51 (64)	●
Regenbogenforelle	0 (0)	●
Rotauge	35 (38)	●
Wels	164 (182)	●
Brachsme	22 (3)	
Felchen	3 (0)	
Gründling	0 (1)	
Hasel	2 (0)	
Kaulbarsch	0 (1)	
Laube	4 (0)	
Rotfeder	27 (19)	
Schleie	9 (7)	
Schneider	1 (0)	
Sonnenbarsch	12 (1)	
Zander	1 (0)	
Gesamtentnahme	1343 (1365)	

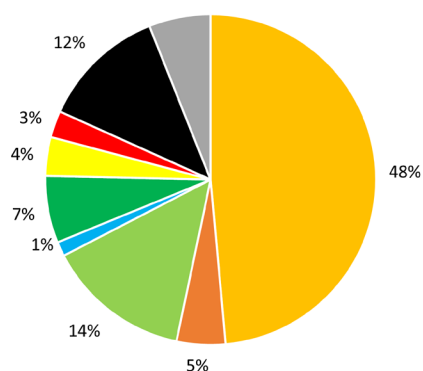


Abbildung 7: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)

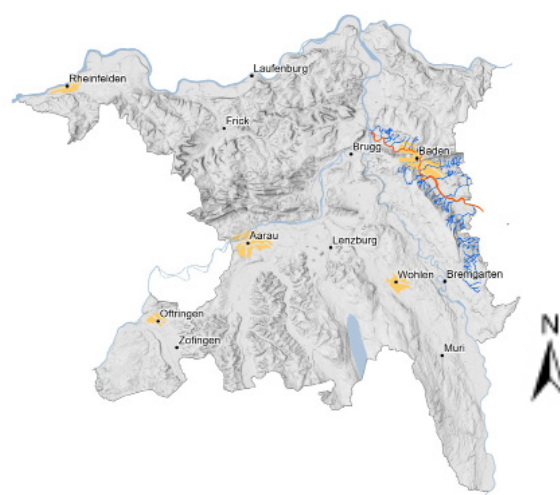


Abbildung 8: Übersichtskarte mit dem Hauptfluss (rot) sowie den Zuflüssen (blau). Quelle: agis, Bundesamt für Landestopografie, Abteilung Wald des Kantons Aargau

Angelfischerei an den Zuflüssen der Limmat

In den Limmatzuflüssen werden wenige Fische entnommen; es handelt sich dabei in der Regel um Alet und Forellen.

Limmat Zuflüsse 1996–2025

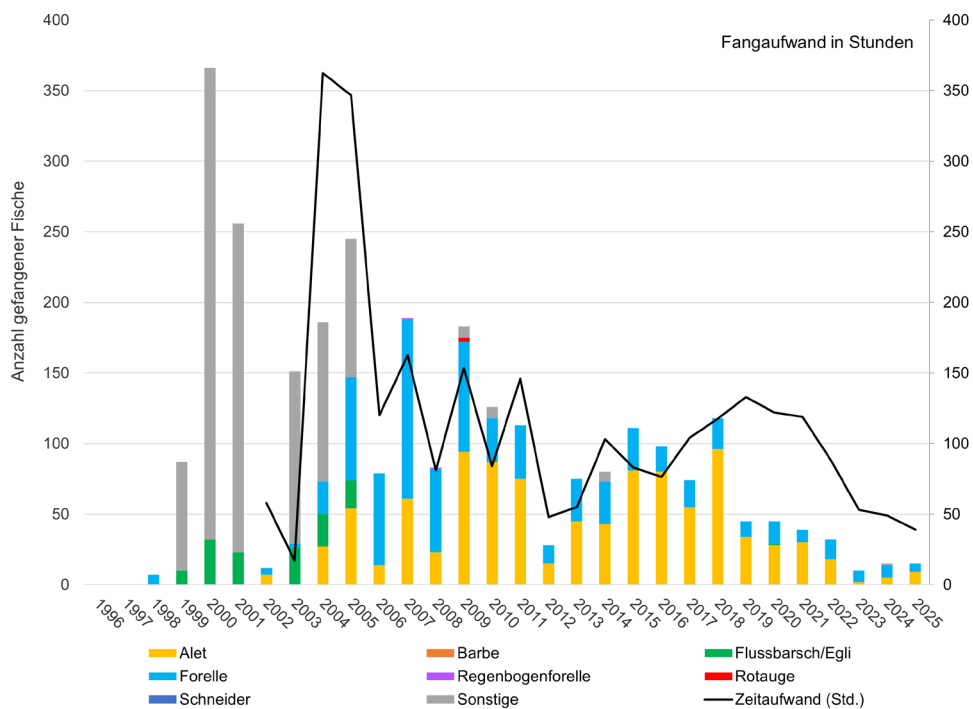


Abbildung 9: Fischfangerträge der Zuflüsse mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996. Ab 2002 wurden die Stunden erfasst, die total für den Fischfang aufgewendet wurden.

Tabelle 4: Gesamtentnahme an den Zuflüssen der Limmat.

Fischart	Entnahme 2025 (Vorjahr)	
Alet	9 (5)	●
Barbe	0 (0)	●
Flussbarsch/Egli	0 (0)	●
Forelle	6 (9)	●
Regenbogenforelle	0 (0)	●
Rotauge	0 (0)	●
Schneider	0 (0)	●
Aesche	0 (1)	
Gesamtentnahme	15 (15)	

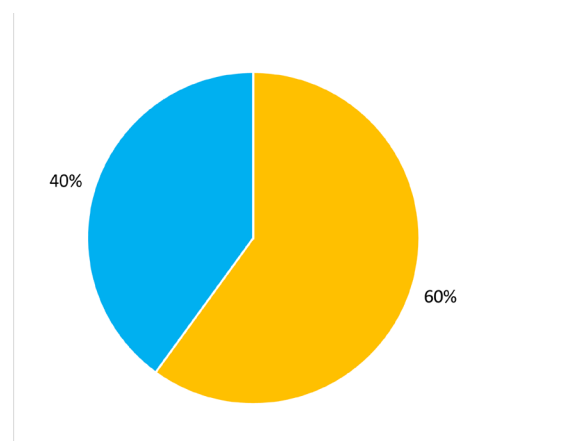


Abbildung 10: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)

Reuss und ihre Zuflüsse

Angelfischerei am Hauptfluss Reuss

Auch in der Reuss dominieren heute wärmetolerante Fischarten. Kältebedürftige Fischarten wie Äsche und Forelle werden in der Entnahmestatistik immer seltener. Wie am Rhein fällt an der Reuss auf, dass viele Arten gefangen werden, die in dieser Auswertung in die Kategorie "Sonstige" fallen. Dazu gehören Fischarten, die zwar häufig in Gewässern vorkommen, aber für die Angelfischerei wenig attraktiv sind.

An der Reuss werden Schneider in grossen Zahlen entnommen, weshalb sie auch in der Fangstatistik erscheinen.

Reuss Hauptfluss 1996–2025

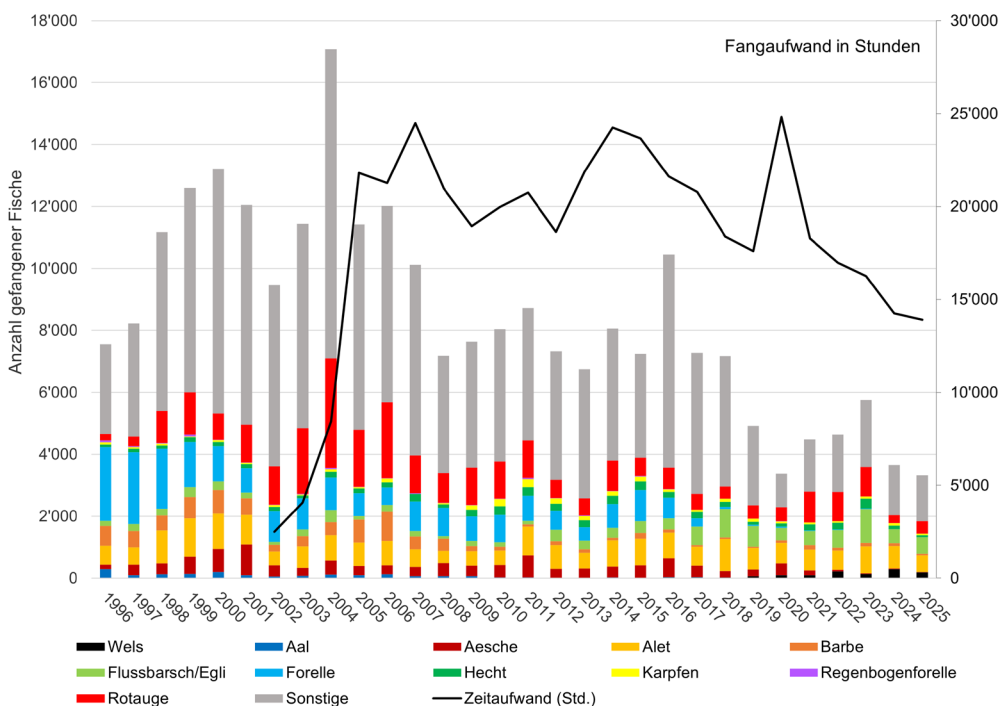


Abbildung 11: Fischfangerträge des Hauptflusses mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996. Ab 2002 wurden die Stunden erfasst, die total für den Fischfang aufgewendet wurden.

Tabelle 5: Gesamtentnahme an der Reuss.

Fischart	Entnahme 2025 (Vorjahr)	
Aal	0 (1)	●
Aesche	5 (21)	●
Alet	543 (724)	●
Barbe	42 (89)	●
Flussbarsch/Egli	543 (453)	●
Forelle	2 (1)	●
Hecht	63 (119)	●
Karpfen	43 (76)	●
Regenbogenforelle	1 (1)	●
Rotauge	401 (265)	●
Wels	192 (288)	●
Blicke	12 (18)	
Brachsmie	12 (8)	
Elritze	3 (0)	
Felchen	4 (4)	
Gründling	4 (13)	
Hasel	2 (0)	
Kaulbarsch	0 (5)	
Laube	232 (76)	
Nase	2 (0)	
Rotfeder	321 (150)	
Schleie	18 (32)	
Schneider	872 (1255)	
Sonnenbarsch	0 (39)	
Strömer	2 (0)	
Unbekannte Art	0 (12)	
Zander	3 (8)	
Gesamtentnahme	3322 (3658)	

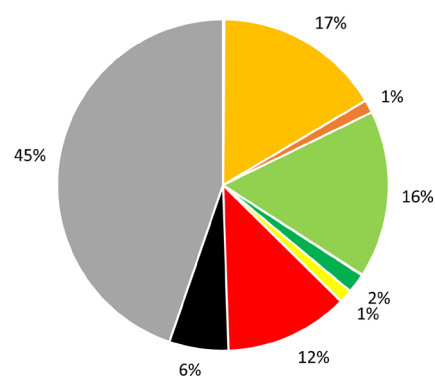


Abbildung 12: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)



Abbildung 13: Übersichtskarte mit dem Hauptfluss (rot) sowie den Zuflüssen (blau). Quelle: agis, Bundesamt für Landestopografie, Abteilung Wald des Kantons Aargau

Angelfischerei an den Zuflüssen der Reuss

Seit Beginn der Erfassung der Anglerfänge stellen Forellen den grössten Teil der Gesamtentnahme in den Reusszuflüssen dar. Die Forellenerträge sind seit Beginn der Erfassung der Fangstatistik zurückgegangen und scheinen sich nun auf einem niedrigeren Niveau einzupendeln. Allerdings wurde in den letzten Jahren auch hier weniger geangelt.

Reuss Zuflüsse 1996–2025

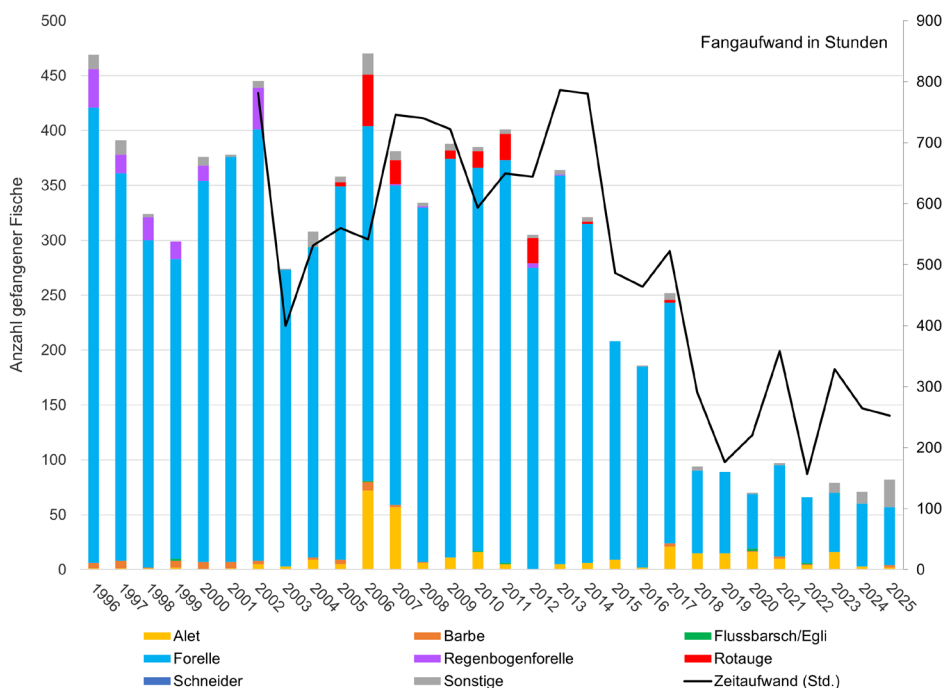


Abbildung 14: Fischfangerträge der Zuflüsse mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996. Ab 2002 wurden die Stunden erfasst, die total für den Fischfang aufgewendet wurden.

Tabelle 6: Gesamtentnahme an den Zuflüssen der Reuss.

Fischart	Entnahme 2025 (Vorjahr)	
Alet	2 (3)	●
Barbe	2 (0)	●
Flussbarsch/Egli	0 (0)	●
Forelle	53 (57)	●
Regenbogenforelle	0 (0)	●
Rotauge	0 (0)	●
Schneider	0 (0)	●
Hecht	1 (0)	
Karpfen	2 (0)	
Rotfeder	22 (11)	
Gesamtentnahme	82 (71)	

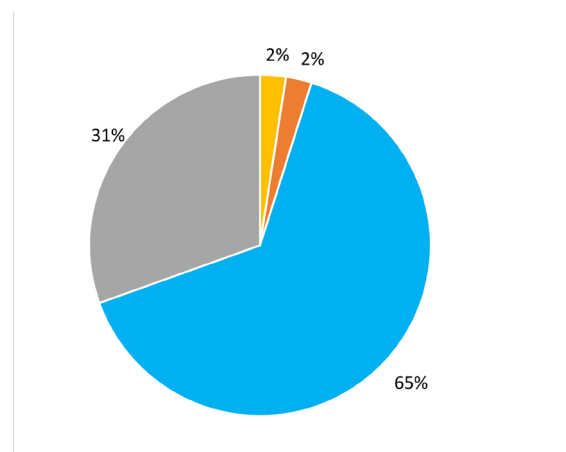


Abbildung 15: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)

Aare und ihre Zuflüsse

Angelfischerei am Hauptfluss Aare

Auch in der Aare hat sich die Artenzusammensetzung im Ertrag der Angelfischerei zugunsten wärmeliebender Karpfenarten (Cypriniden), Egli und Welsen verändert. Die Egli-Fänge schwanken über die Jahre stark. Seit dem 1. Januar 2021 ist der Aal in der ganzen Schweiz geschützt und darf nicht mehr geangelt werden.

Aare Hauptfluss 1996–2025

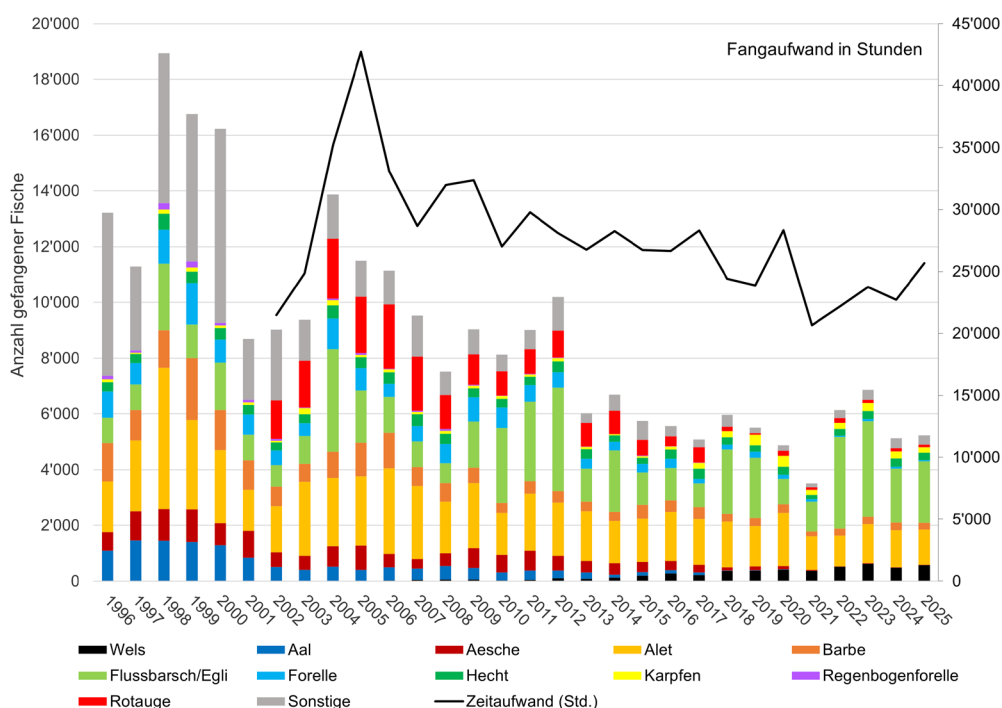


Abbildung 16: Fischfangerträge des Hauptflusses mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996. Ab 2002 wurden die Stunden erfasst, die total für den Fischfang aufgewendet wurden.

Tabelle 7: Gesamtentnahme an der Aare.

Fischart	Entnahme 2025 (Vorjahr)	
Aal	0 (0)	●
Aesche	11 (8)	●
Alet	1265 (1329)	●
Barbe	238 (279)	●
Flussbarsch/Egli	2209 (1930)	●
Forelle	44 (67)	●
Hecht	266 (306)	●
Karpfen	195 (242)	●
Regenbogenforelle	1 (1)	●
Rotauge	94 (122)	●
Wels	575 (490)	●
Bartgrundel (Schmerle)	0 (6)	
Brachsrne	13 (11)	
Felchen	1 (5)	
Graskarpfen (Weisser Amur)	1 (0)	
Gründling	0 (3)	
Hasel	15 (126)	
Laube	3 (2)	
Marmorkarpfen (gefl. Tolstolob)	0 (1)	
Rotfeder	257 (60)	
Schleie	24 (18)	
Schneider	8 (65)	
Sonnenbarsch	3 (39)	
Unbekannte Art	2 (0)	
Zander	5 (10)	
Gesamtentnahme	5230 (5120)	

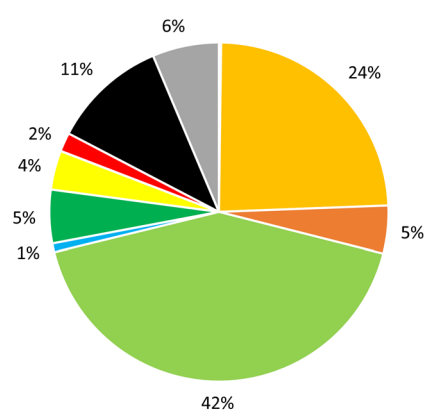


Abbildung 17: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)



Abbildung 18: Übersichtskarte mit dem Hauptfluss (rot) sowie den Zuflüssen (blau). Quelle: agis, Bundesamt für Landestopografie, Abteilung Wald des Kantons Aargau

Angelfischerei an den Zuflüssen der Aare

An den Zuflüssen der Aare werden vor allem Forellen und Alet entnommen. Die Anzahl der entnommenen Forellen hat sich in den letzten Jahren auf einem niedrigeren Niveau eingependelt.

Aare Zuflüsse 1996–2025

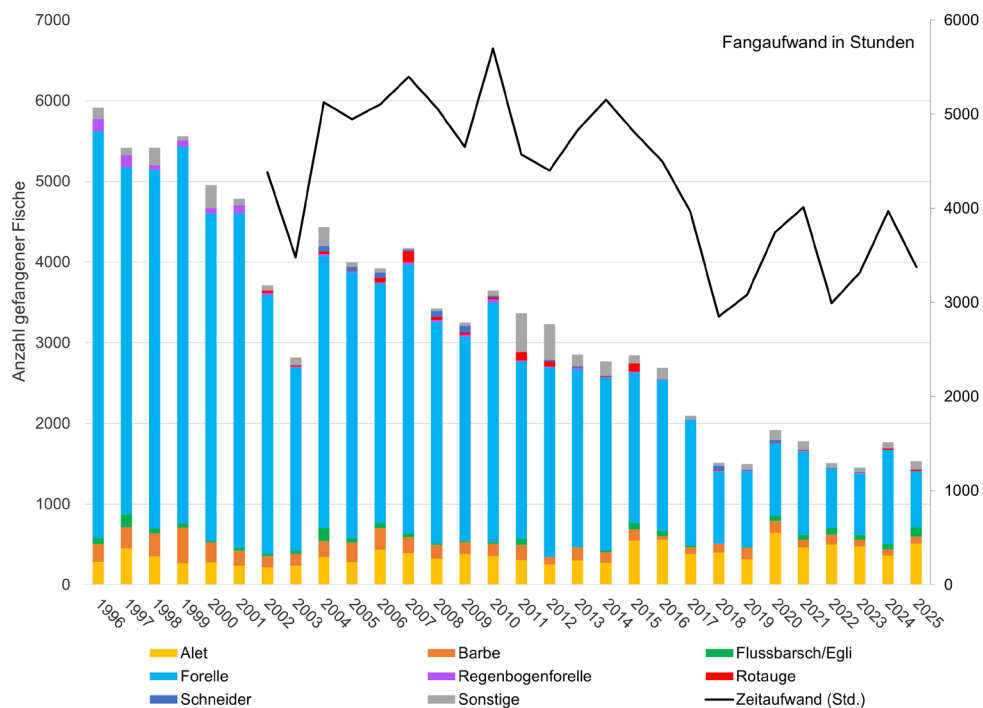


Abbildung 19: Fischfangerträge der Zuflüsse mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996. Ab 2002 wurden die Stunden erfasst, die total für den Fischfang aufgewendet wurden.

Tabelle 8: Gesamtentnahme an den Zuflüssen der Aare.

Fischart	Entnahme 2025 (Vorjahr)	
Alet	509 (357)	●
Barbe	89 (82)	●
Flussbarsch/Egli	112 (66)	●
Forelle	698 (1164)	●
Regenbogenforelle	1 (0)	●
Rotauge	18 (19)	●
Schneider	0 (3)	●
Aesche	10 (0)	
Brachsmo	2 (12)	
Hasel	13 (0)	
Hecht	8 (6)	
Karpfen	4 (3)	
Rotfeder	24 (23)	
Schleie	1 (0)	
Sonnenbarsch	8 (0)	
Wels	34 (32)	
Zander	1 (0)	
Gesamtentnahme	1532 (1767)	

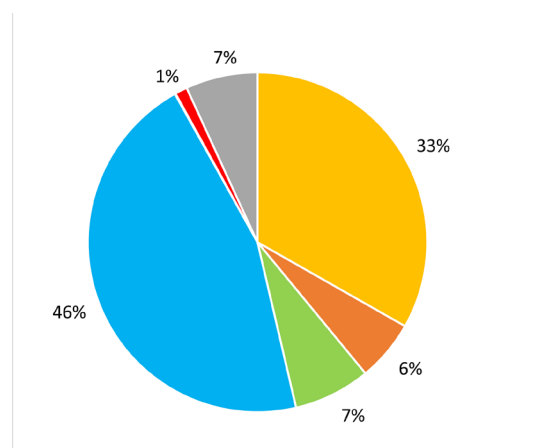


Abbildung 20: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)

Weihern und Teiche

Angelfischerei an Weihern und Teichen

In naturnah bewirtschafteten Weihern werden Rotauge, Rotfeder, Egli und Hecht häufig gefangen. Salmoniden wie Regenbogenforellen oder Bachforellen sind dagegen keine natürlichen Teichbewohner. Sie leben in schnellströmenden, kühlen und sauerstoffreichen Fließgewässern. Als Laichsubstrat dienen ihnen gut durchströmte Kiesbänke. Die Forellenerträge aus den Weihern und Teichen zeugen von deren teils intensiven Bewirtschaftung und Nutzung und spiegeln somit nicht nur die natürliche Fischfauna

dieser Gewässer wider. Bei Meldungen aus kommerziellen Anlagen wird nicht immer zwischen Regenbogenforelle und Forelle unterschieden.

Weiher und Teiche 1996–2025

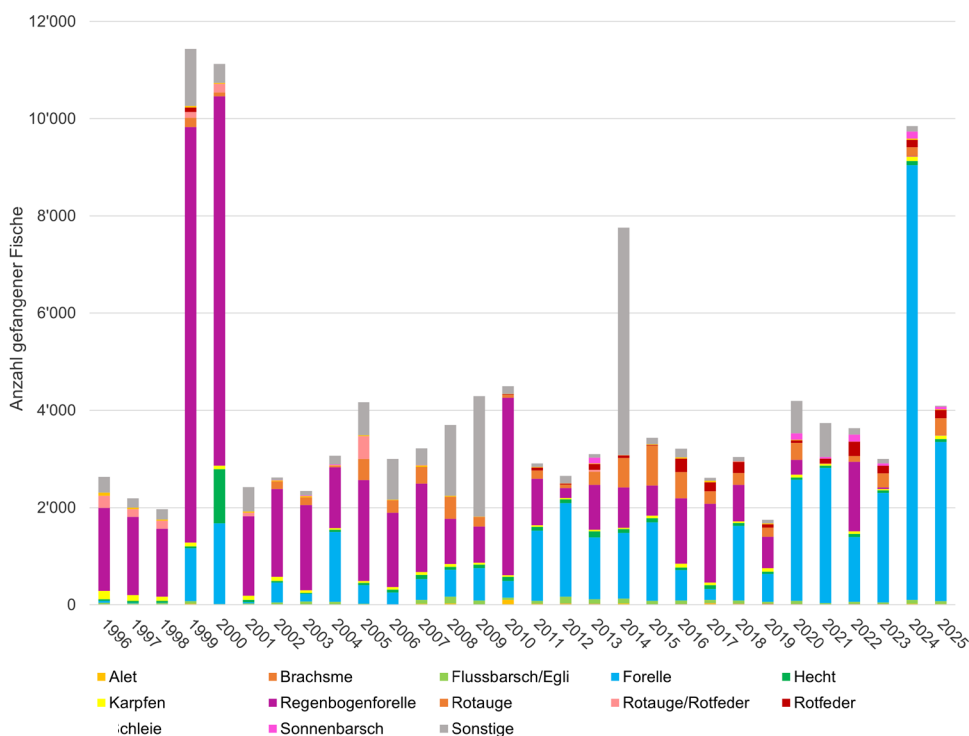


Abbildung 21: Fischfangerträge der Weihern und Teiche mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996.

Tabelle 9: Gesamtentnahme an Weihern und Teichen.

Fischart	Entnahme 2025 (Vorjahr)	
Alet	12 (20)	●
Brachsrme	0 (0)	●
Flussbarsch/Egli	94 (130)	●
Forelle	3272 (8950)	●
Hasel	0 (9)	●
Hecht	60 (89)	●
Karpfen	72 (92)	●
Regenbogenforelle	8 (15)	●
Rotauge	347 (172)	●
Rotfeder	178 (156)	●
Sonnenbarsch	50 (145)	●
Schleie	13 (24)	
Wels	10 (15)	
Zander	2 (4)	
Gesamtentnahme	4118 (9821)	

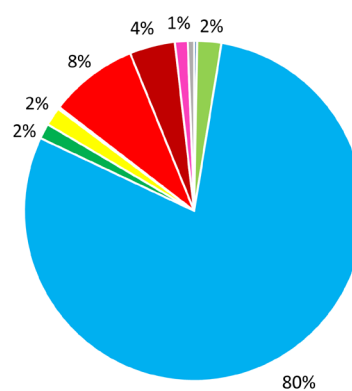


Abbildung 22: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)

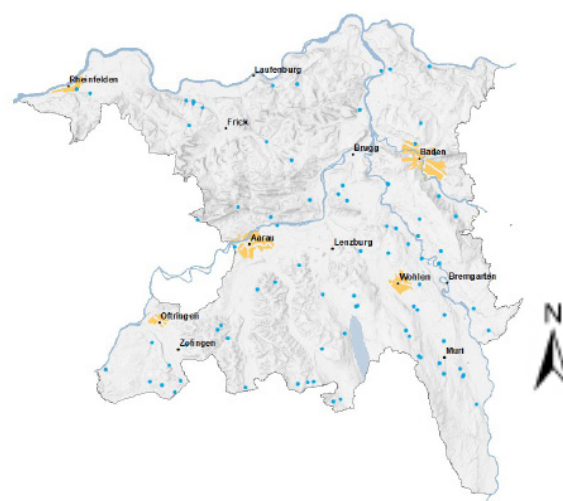


Abbildung 23: Für die Fischerei genutzten Weiher und Teiche (blaue Punkte). Quelle: agis, Bundesamt für Landestopografie, Abteilung Wald des Kantons Aargau

Hallwilersee

Angelfischerei am Hallwilersee

Die Eglentnahmen durch die Angelfischerei im Hallwilersee sind seit dem Jahr 2000 stark zurückgegangen und unterliegen von Jahr zu Jahr Schwankungen. In den Jahren 2023 und 2024 waren die Englifänge jedoch so zahlreich wie seit Anfang der 2000er Jahre nicht mehr. Aktuell gehen die Fänge wieder zurück. Bis Ende der 1990er Jahre wurden auch schon regelmässig Felchen, die in der Region

Balchen genannt werden, von den Angelfischern entnommen. Die Art hat sich in den letzten Jahren für die Angelfischerei etabliert.

Hallwilersee Angelfischerei 1996–2025

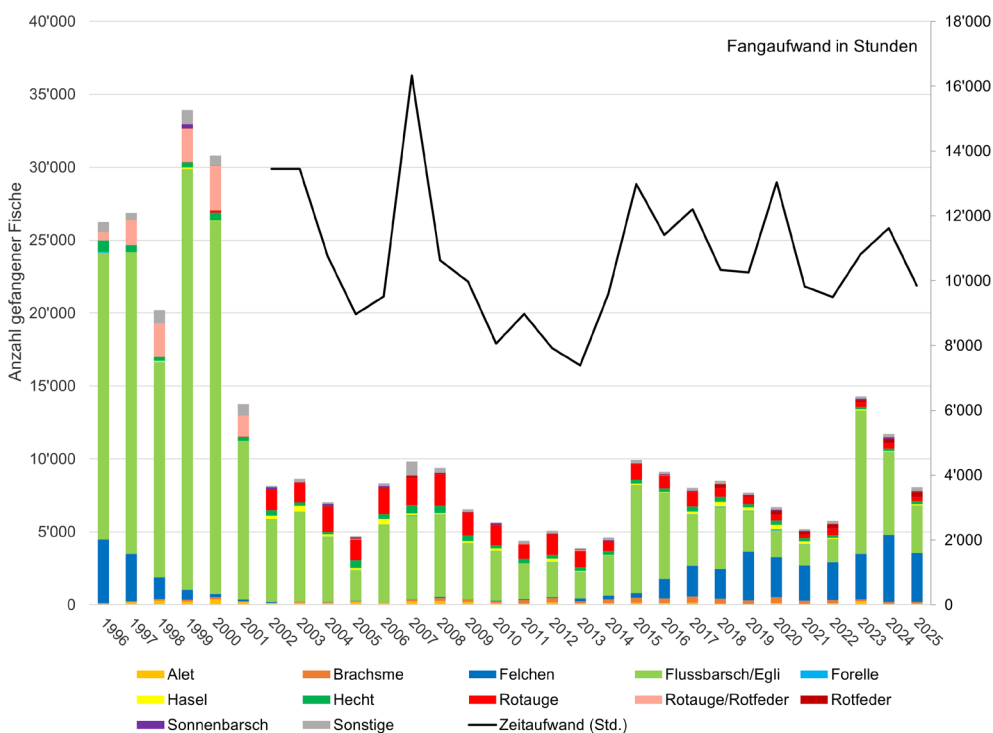


Abbildung 24: Fischfangerträge der Angelfischerei am Hallwilersee mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996. Ab 2002 wurden die Stunden erfasst, die total für den Fischfang aufgewendet wurden.

Tabelle 10: Gesamtentnahme der Angelfischerei am Hallwilersee.

Fischart	Entnahme 2025 (Vorjahr)	
Alet	111 (83)	●
Brachsrne	92 (131)	●
Flussbarsch/Egli	3263 (5820)	●
Felchen	3395 (4616)	●
Forelle	20 (12)	●
Hasel	76 (47)	●
Hecht	230 (155)	●
Rotauge	263 (402)	●
Rotfeder	382 (341)	●
Wels	149 (97)	●
Aesche	6 (10)	
Barbe	1 (3)	
Groppe	0 (8)	
Karpfen	6 (6)	
Kaulbarsch	45 (98)	
Laube	3 (1)	
Schleie	39 (30)	
Schneider	20 (0)	
Seesaibling	0 (1)	
Sonnenbarsch	103 (148)	
Zander	0 (2)	
Gesamtentnahme	8204 (12011)	

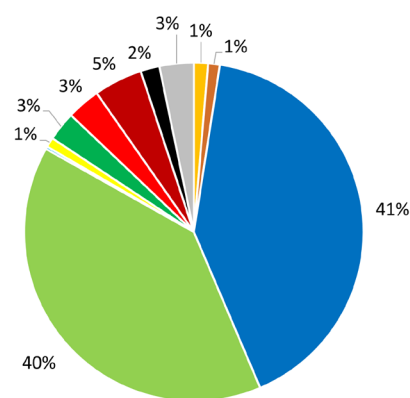


Abbildung 25: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)



Abbildung 26: Hallwilersee (blaues Rechteck). Quelle: agis, Bundesamt für Landestopografie, Abteilung Wald des Kantons Aargau

Netzfischerei am Hallwilersee

Für die Netzfischerei sind vor allem Felchen, Egli und Rotaugen von Bedeutung. Trotz künstlicher Belüftung funktioniert die natürliche Fortpflanzung der Felchen im Hallwilersee nur schlecht und trägt nur zu einem geringen Teil zum Gesamtbestand der Felchen bei. Ein Grossteil der Felchen stammt daher nach wie vor aus Besatzmassnahmen. Dafür werden laichreife Fische aus dem See gefangen und in eigens betriebenen Brutanlagen am Hallwilersee

gestreift. Die Jungfische werden aufgezogen und anschliessend wieder in den See eingesetzt. Im Jahr 2024 prägten Egli die Fangergebnisse deutlich. Die dargestellten Fangerträge wurden mit einem definierten Faktor von Kilogramm in Anzahl Fische umgerechnet. Die Rohdaten sind beim Kanton verfügbar.

Hallwilersee Netzfischerei 1996–2025

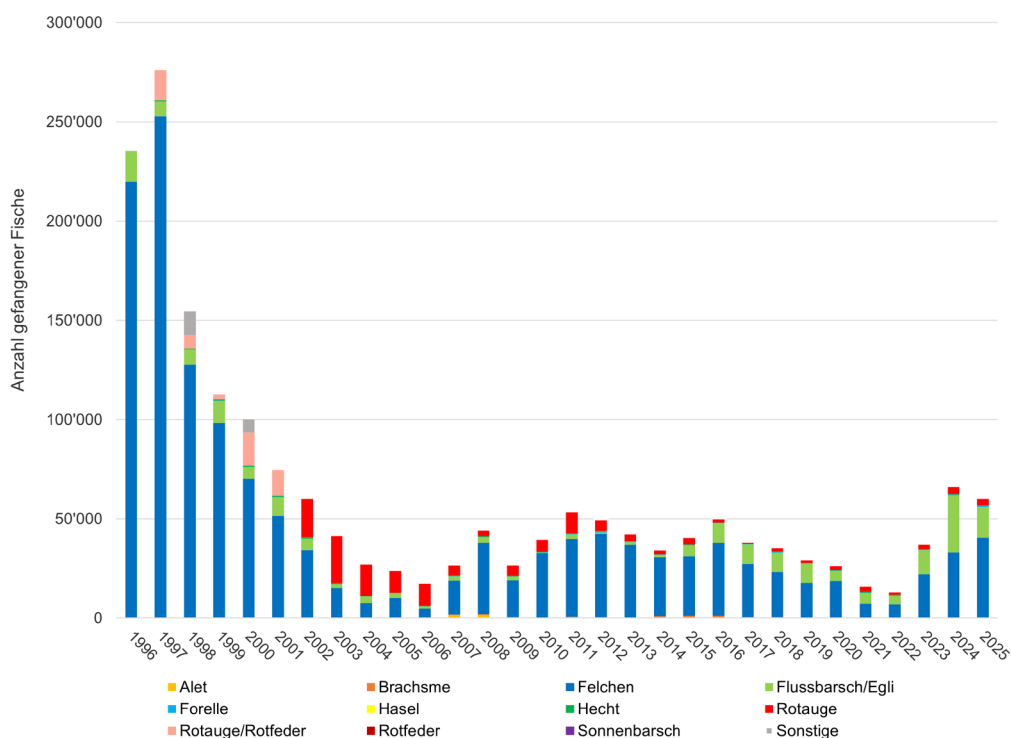


Abbildung 27: Fischfangerträge der Netzfischer am Hallwilersee mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996.

Tabelle 11: Gesamterträge der Netzfischerei am Hallwilersee.

Fischart	Ertrag 2025 (Vorjahr)	
Alet	24 (75)	●
Brachsme	143 (92)	●
Flussbarsch/Egli	15483 (28745)	●
Felchen	40383 (32937)	●
Forelle	464 (309)	●
Hasel	0 (0)	●
Hecht	363 (303)	●
Rotauge	4009 (4327)	●
Rotfeder	53 (47)	●
Wels	0 (0)	●
Karpfen	36 (26)	
Koi	0 (3)	
Schleie	35 (23)	
Zander	15 (6)	
Gesamtertrag	61010 (66892)	

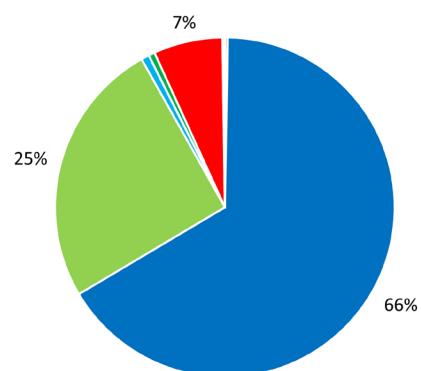


Abbildung 28: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten am Gesamtertrag (grau = weitere Fischarten)

